

Liebe Freunde, liebe Sponsoren!

Die meisten von uns freuen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest - und dazu haben wir allen Grund. Für mich persönlich hat das Fest in erster Linie eine religiöse Bedeutung, meine Kinder können allerdings es kaum noch aushalten, bis es die Weihnachtsgeschenke gibt, und werden mit wirklich schweren, geradezu existenziellen Fragen konfrontiert - soll ich mir vom Christkind Lego-Chima oder lieber doch Lego-Ninja-Turtles wünschen?...

Auf der Pinnwand im Flur an meiner Arbeitsstelle hängt ein Foto, das zwei Kinder aus Afrika zeigt, welche an einem Teller Suppe schlürfen. Auf dem Foto steht "zum Geburtstag wünsche ich mir, dass meine Schwester satt wird". Ja, viele Menschen haben - auch wenn es einem schwer fällt zu glauben - viel existenziellere Probleme als die Entscheidung zwischen dem einen oder anderen Spielzeug. Mehr als das - für viele bedeutet Weihnachten vor allem auch WINTER - und das Leben im Winter kann ganz schön teuer sein! In Rumänien insbesondere für Rentner, die es sich kaum leisten können, ihre Gasrechnung zu bezahlen, wenn sie im gleichen Monat auch etwas essen möchten.

Und dabei sollte sich doch jeder auf das Weihnachtsfest freuen können, oder etwa nicht?... Dass es viele im Prinzip bedürftige Rentner in Transsilvanien trotzdem können, haben sie vor allem dem Projekt "Winterhilfe" zu verdanken, welches dank der engagierten Pfarrerin Petra Stöckmann-Kothen seit vielen Jahren am Existenzminimum lebenden Menschen eine helfende Hand reicht!

Ihnen danken wir hingegen dafür, dass Sie Projekte wie die "Winterhilfe" mit uns gemeinsam möglich machen - und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein wunderbares Weihnachtsfest!

Arkadiusz Paluszek

1. Vorsitzender



Ohne Winterhilfe hätten Frau und Herr Wenzel im Winter ernsthafte Schwierigkeiten!

Winterhilfe in Sibiu

Die "Winterhilfe" ist ein Projekt des Bezirkskonsistoriums der Ev. Kirche A.B. Hermannstadt, lebt jedoch vor allem durch das Engagement von Frau Stöckmann-Kothen, welche als evangelische Pfarrerin bereits seit Jahren in Rumänien lebt. Hauptsächlich betreut sie als Pfarrerin ältere Menschen, welche zu der deutschsprachigen Minderheit gehören.

Vom Projekt "Winterhilfe" haben in der Vergangenheit bereits viele ehemalige Bewohner unseres "Guten Hauses", des Obdachlosenheims, das wir bis März 2013 geführt haben, profitiert. Ohne eine zusätzliche finanzielle Unterstützung wären die Menschen, welche gerade erst dabei waren, im normalen Leben wieder Fuß zu fassen, nicht in der Lage gewesen, den Winter zu überstehen - und so geht es mittlerweile zunehmend mehr Menschen in Rumänien. Zur Zeit werden durch die Winterhilfe **118 Menschen** unterstützt, von **November bis April, wenn das Geld reicht, auch bis Mai**. Fortotschka beteiligt sich am Projekt jetzt zunächst mit

1000 € - sollten im Frühjahr 2014 noch weitere Mittel notwendig sein, haben wir vor, uns noch einmal mit der gleichen Summe zu beteiligen. Jeder Teilnehmer des Projekts erhält monatlich 100 Lei, dies entspricht etwa 23€. Sicher wird das nicht reichen, um die GANZEN Energiekosten zu übernehmen, was aber auch nicht das Ziel sein soll - vielmehr geht es darum, **möglichst vielen Menschen eine Unterstützung anzubieten, mit welcher sie den Winter überstehen können.**

Die 73 Jahre alte Frau Wenzel pflegt zu Hause ihren kranken Mann - ein Herzleiden und eine Krebserkrankung machen ihm das Leben schwer. Ein großer Teil der kleinen staatlichen Renten geht bereits für Medikamente drauf - die hohen Energiekosten im Winter sind für die Familie Wenzel wie ein jährlich wiederkehrendes Gespenst, welches man einfach nicht loswird!

Ähnlich ergeht es Frau Maria Kirr. Bis vor zwei Jahren pflegte auch sie zu Hause ihren schwerkranken Mann, der letztlich

verstarb. Ihr Leben als alleinstehende Rentnerin meistern zu müssen, ist eine enorme Herausforderung. Kinder, die sie unterstützen könnten, hat Frau Kirr leider nicht. Das Hörgerät, welches sie vor einem Jahr brauchte, hätte sie sich ohne Unterstützung ebenso nicht leisten können.

Auch Frau Hirst lebt alleine, ihr Mann starb 2005 durch einen Autounfall. Sie selbst kann sich durch ihr eigenes Einkommen jedoch kaum über Wasser halten. Frau Hirst konnte aus gesundheitlichen Gründen nie lange am Stück arbeiten und bekommt von daher zur Zeit nur eine Waisenrente von 434 Lei - dies entspricht etwa 97,50 € - ist also mehr als nur knapp. Im Gegensatz zu Frau Kirr hat Frau Hirst zwei Kinder - einen Sohn und eine Tochter. Ihre Kinder unterstützen sie jedoch kaum - ihre Tochter arbeitet als Postbotin, verdient selbst kaum genug, um durch den Alltag zu kommen, und hat leider für ihre Mutter auch nicht allzuviel Zeit. Der Sohn lebt zwar im Ausland, doch scheint er auch nicht in der Lage zu sein, dafür zu sorgen, dass seine Mutter zumindest das Nötigste hat.

Frau Mercil steht finanziell etwas besser da als Frau Hirst - immerhin beträgt ihre Rente ganze 800 Lei (was immer noch weniger als 200 € ist) - doch allein schon die Notwendigkeit, sich regelmäßig Insulin zu spritzen, mindert dieses Einkommen ganz erheblich - Frau Mercil leidet an Diabetes Typ I. Auch ihr Mann benötigt regelmäßig Medikamente, und diese können in Rumänien richtig Geld kosten!

Auch Frau Popa leidet an Diabetes Typ I - allerdings hat es sie schwerer getroffen, denn bedingt durch die Krankheit mussten ihre beiden Beine amputiert werden. Doch damit ist die Krankheit keineswegs gestoppt - um ein weiteres Fortschreiten und somit evtl. den Verlust der Arme zu vermeiden, muss sich Frau Popa nicht nur regelmäßig Insulin spritzen, sondern auch eine strenge Diät befolgen - was das Budget der netten älteren Dame leider noch zusätzlich strapaziert.

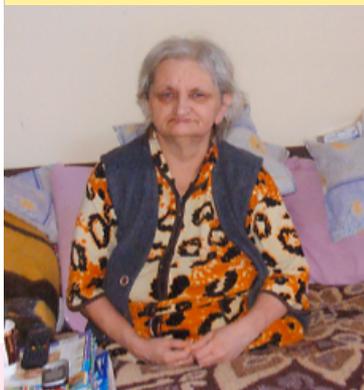
Wir danken in erster Linie Ihnen allen dafür, dass durch Ihre Unterstützung Hilfe für all diese Menschen möglich wurde!!!



Frau Hirst muss mit 97,50 € monatlich zurecht kommen - während Lebensmittel fast deutsches Preisniveau haben!



Frau Kirr (links) kämpft sich seit zwei Jahren als Witwe durch, während Frau Mercil vor allem der Diabetes zu schaffen macht - ähnlich wie Frau Popa (unten).



Spendenkonto:

Fortotschka e.V.,

Konto 40520629

BLZ 783 500 00

Sparkasse Coburg - Lichtenfels

IBAN: DE93 7835 0000 0040 5206 29

BIC: BYLADEM1COB

Sie können nun auch mit **PayPal**

spenden auf das Konto

t.hollander@fortotschka.de